

Anstelle eines Requiems

In einer anderen Welt wäre er dabei gewesen.

In einer anderen Welt wären wir gemeinsam für den Aufbau angekommen und zusammen nach dem Abbau nach Hause gefahren, wie jeden Sommer seit 4 Jahren.

In einer anderen Welt müssten wir nicht traurig sein, sondern könnten Danke sagen, für die gemeinsame Zeit. Wir würden uns bedanken mit einem Festival wie es ihm gefallen hätte, einem Spezial-Kommz nur für ihn.

Morgens würde immer Reggae gespielt werden, und vielleicht ein bisschen Cat Stevens, Nachmittags die ganze Zeit Blues, und dann Abends Goa, Psytrance und Elektro, vier Tage lang durchgehend.

Es gäbe immer Curry der Essensausgabe, und selbst geangelten Fisch, und jede Menge frisches Obst überall. Im Bierstand würde Gin ausgeschenkt werden, in allen nur möglichen Kombinationen.

Es darf Alkohol konsumiert werden in rauen Mengen, aber alle wären entspannt, weil 7 Liter Psychedelika ins Grundwasser gemischt worden sind.

In einer anderen Welt gäbe es ein Kommz ohne Gäste und Helfer, weil alle mithelfen würden und jeder mal zwei Stunden an der Spüle steht, und man würde ganz ohne Geld auskommen.

In einer anderen Welt gäbe es asphaltierte Downhill-Tracks zum Longboard Fahren auf dem Kommz, ein Snoozle-Raum für alle Sinne, eine Schach-Laser-Show, und ein riesiger Nachbau der Pyramide von Gizeh neben der Hauptbühne, über die wir alle gemeinsam philosophieren.

Und er würde ganz ruhig, in seiner sau intelligenten Weise, eine Theorie dazu haben, wie sie gebaut worden sind, und man würde bis zum morgen miteinander reden, ohne sich vollzulabern.

In einer anderen Welt könnten wir uns mit so einem Kommz bei dem Fabi bedanken, der in uns weiterleben wird.